



Ubuntu

Mittlerweile hat sich die Bedeutung des aus der Zulusprache stammenden Wortes Ubuntu - "Menschlichkeit gegenüber Anderen" - auch schon herumgesprochen. Die Entwickler haben den Namen Ubuntu gewählt, weil sie glauben, dass er die Grundgedanken des Miteinander-Teilens und der Kooperation perfekt trifft, die für die Open-Source-Bewegung so wichtig sind.

Es gab doch schon gute Debianderivate wie Xandros, Mepis oder Lycoris und die Debianwelt hat auch nicht auf Ubuntu gewartet. Also warum dieser Durchbruch?

Ein Teil der Debianwelt hat durchaus auf Ubuntu gewartet - vielleicht ohne es zu wissen -, sonst wären nicht so viele Debian-Leute auch bei Ubuntu mit dabei. Debian ist super, keine Frage, aber gerade für den Desktop braucht es all das, was Ubuntu ausmacht: Fokus auf regelmäßige Releases, Qualität und Useability, ein Umgangston miteinander der die armen Anwender nicht sofort wieder verschreckt, und - nicht zuletzt - für den 'Notfall' jemanden, der die Autorität hat, zu sagen, wo's langgeht, damit sich das Projekt nicht verzettelt. Es reicht eben nicht, einfach noch eine Distribution aufzuziehen, davon gibt es bereits viel zu viele.



Allgemeine Informationen

Ubuntu und Kubuntu bauen auf den gleichen Grundlagen auf, sie enthalten weitgehend dieselben Pakete. Die Unterschiede liegen lediglich in der Wahl der standardmäßig installierten grafischen Oberfläche. Während Ubuntu hier auf Gnome setzt, wird bei Kubuntu als Standard KDE installiert (daher rührt auch das K im Namen). Bei Gnome und KDE handelt es sich um die beiden größten Desktop-Umgebungen unter Linux. Beide bringen eine große Auswahl an speziell auf die Umgebung und das jeweils verwendete Grafik-Toolkit abgestimmten Programmen mit. Daher unterscheidet sich bei Kubuntu auch die Auswahl der per default installierten Anwendungen von Ubuntu. Ansonsten sind beide Distributionen aber absolut gleich. Es ist auch einfach möglich, alle Programme von Kubuntu bei einem Ubuntu nachzuinstallieren und umgekehrt.

Repositories sind Bereiche des Ubuntu-Paketverwaltungssystems. Die Bereiche enthalten jeweils einen Teil der verfügbaren Pakete und unterscheiden sich im Grad der Unterstützung durch die Entwickler von Ubuntu. Die universe-Sektion umfasst ein breites Spektrum an freier Software, die unabhängig von ihrer Lizenz nicht vom Ubuntu-Team unterstützt wird. Damit hat der Benutzer die Möglichkeit, solche Programme des Ubuntu-Paketverwaltungssystems zu installieren, aber sie sind getrennt von unterstützten Paketen wie in main und restricted.



Ubuntu und Canonical

Die Trennung vom kommerziellen Bereich hatte sich schon länger angekündigt und wurde am 8 Juli durch Benjamin Mako Hill, Ratsmitglied der neu gegründeten Ubuntu Foundation, verkündet. Ziel der Foundation ist ein kostenloses aber auch benutzerfreundliches, sicheres und stabiles Betriebssystem dauerhaft sichern. Hierfür wurde durch Mark Shuttleworth in Startkapital von 10 Mio US\$ und eine menschliche Ressource von 15 Ubuntu Kernentwickler bereit gestellt. Hierdurch wird ausdrücklich Raum und Förderungsmöglichkeiten für weitere Derivate rundum Ubuntu geschaffen. Erwähnenswert ist hierbei Edubuntu oder das Guadalinux Projekt der andalusischen Regierung mit dem Vorhaben das System auf 100.000 Rechner in Schulen, öffentlichen Bücherreien, Begegnungsstätten für ältere Menschen und weitere Infozentren einzusetzen.

Der nun eingeschlagene Weg verfolgt mehrere Strategien. Der Fokus von Canonical konzentriert sich auf kostenpflichtige Supportleistungen und zukünftige Zertifizierungsprogramme.

Mit dem Release 6.04 (April 2006) wird gleichzeitig eine Verlängerung des Supports von 18 Monate auf 3 Jahre für Desktops und 5 Jahre für Server einhergehen, was die Einführung im Unternehmen durch die stärkere Gewichtung auf Lifecycle-Prozesse erleichtert und die Auslieferung der Distribution auf immer mehr neu verkaufte PCs durch den Handel begünstigt.

Kontakt aufnehmen

Seit einem Jahr bildet sich auch im deutschsprachigem Raum eine Community rundum Ubuntu . Neben anderen Foren bildet Ubuntuusers.de mit fast 8000 registrierte User das grösste Forum. Gleichzeitig wird aktiv an einer Wissensdatebank gearbeitet. Der Ausbau der Community wird mit Aktivitäten wie Messepräsenz, Workshops und Seminare ergänzt. Hierfür wurde am 12.11 ein Verein gegründet.

